Sachdokumentation:

Signatur: DS 4661

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/4661



Nutzungsbestimmungen

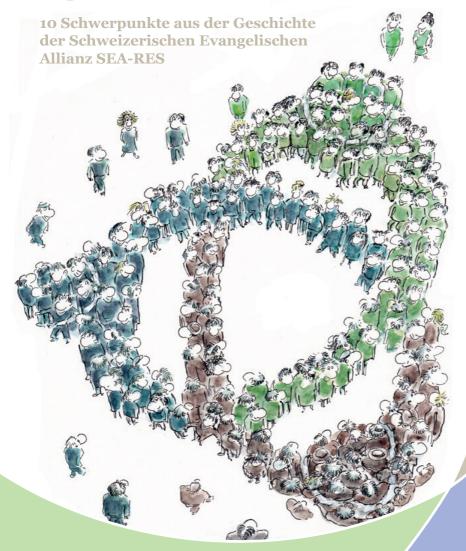
Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



175 Jahre «gemeinsam besser»



Eine Bewegung des Gebets und der Tat

Unsere Zeit hat Ähnlichkeiten mit der Welt Mitte des 19. Jahrhunderts. Grosse geistliche Desorientierung und die schwindende Autorität der Kirchen liefen parallel zu einer raschen wissenschaftlichen Entwicklung. Wirtschaftlicher Aufschwung und wachsender Wohlstand hinterliessen auf der andern Seite Menschen in unsäglichem Elend. Die Gesellschaft war tief gespalten. Rund 800 Delegierte reisten 1846 nach London zur Gründung der Evangelischen Allianz: eine Bewegung der Einheit über Denominationsgrenzen hinweg und zugleich eine Bewegung von Menschen, denen die Transformation der Gesellschaft am Herzen lag. Der Einheit in Christus wollte man Ausdruck geben im gemeinsamen Gebet. Und der Liebe Gottes wollte man Hände und Füsse verleihen, indem man sich den gesellschaftlichen Ungerechtigkeiten annahm.

Ein Jahr nach der Gründungskonferenz in England formierte sich 1847 auch in Genf eine erste Sektion, woraus sich die heutige Schweizerische Evangelische Allianz SEA- RES entwickelte. Einer der ersten Sekretäre war ein Mann namens Henri Dunant. Als überzeugter Christ – und sicher auch aufgrund seiner Verbundenheit mit einer grossen Schar von Gleichgesinnten – wurde Dunant wenig später nicht nur zum Gründer des Roten Kreuzes, sondern auch anderer Initiativen für soziale Gerechtigkeit.

Dieses Detail unserer Geschichte kann uns ein Ansporn sein, auch heute das Miteinander zu pflegen und aus der Nähe zu Jesus Christus den Nöten unserer Gesellschaft in der Liebe Gottes zu begegnen.



Wilf Gasser Präsident der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA



Jean-Luc Ziehli Präsident des Réseau évangélique suisse RES



Für ein glaubwürdigeres Zeugnis

In der jüngsten Geschichte der Evangelischen Allianz in der Schweiz freuen wir uns am wachsenden Miteinander: So wurde die Einheit unter Christen über die Sprach- und Kulturräume hinaus gestärkt. Die Zusammenarbeit zwischen Verantwortungsträgern in verschiedenen Regionen hat sich intensiviert. Es ist mehr als nur Verbundenheit über den Röstigraben zu spüren. Die französisch- und die deutschsprachige Schweiz kooperieren heute eng miteinander. Ihren tiefsten Ausdruck findet die Allianz jedoch vor Ort in der lokalen Zusammenarbeit sowie thematisch in den verschiedenen Arbeitsgemeinschaften der verbundenen Werke.

Unser Slogan «gemeinsam besser» drückt in knapper Form aus, wofür die Evangelische Allianz seit 175 Jahren steht: Durch das Fördern der Einheit und des Miteinanders der Christen soll das gemeinsame Zeugnis und Wirken glaubwürdiger und damit besser werden. Es ist besser, wenn wir gemeinsam die Gemeinschaft fördern, gemeinsam

die Gesellschaft verändern und gemeinsam den Glauben teilen.

Diese kurze Schrift zeigt in zehn Schwerpunkten, wie vielfältig das «gemeinsam besser» die Geschichte der SEA-RES geprägt hat und bis heute prägt. Sie ist jedoch explizit keine vollständige historische Abhandlung, sondern aufgrund der Kürze gezwungenermassen selektiv. Für eine tiefere Auseinandersetzung mit der Geschichte, Gegenwart und Zukunft der SEA empfehlen wir die im April erscheinende Jubiläumsausgabe des «SEA Fokus».



Marc Jost Co-Generalsekretär der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA



Christian Kuhn Direktor des Réseau évangélique suisse RES

Impressum

Schweizerische Evangelische Allianz SEA Josefstrasse 32, 8005 Zürich Tel. 043 344 72 00, info@each.ch

PC-Nr. 60-6304-6

IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

Redaktion/Lektorat

Fritz Imhof, Daniela Baumann

Bilder

Illustration Titelseite: Sam Heger Porträtbilder Innenseiten: Pino Stranieri **Design/Layout**Roland Mürner

Druck Jordi Druck AG, Belp

Auflage 9000

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt. Die weibliche Form ist selbstverständlich mit eingeschlossen.



Glaubensbasis und Bibel -

Mutige Leute stehen auf

Die Evangelische Allianz (EA) hat bei ihrer Gründung 1846 in London intensiv um die Haltung zur Bibel und um eine gemeinsame Glaubensbasis gerungen (in der Schweiz geht die Gründung auf das Jahr 1847 in Genf zurück). Es war so etwas wie ein Härtetest, wie weit Einheit unter Christen möglich ist, die sich der Autorität der Bibel verpflichtet wissen. Viele Gründungsmitglieder wollten sich nicht auf ein Bibelverständnis und eine Glaubensbasis festnageln lassen. Doch schliesslich wurde eine Lösung gefunden: In neun Punkten wurde eine Basis erarbeitet, «die den Kreis der Leute bezeichnen sollte, welche in der Allianz willkommen seien», wie der ehemalige methodistische Pfarrer Dr. Hans Hauzenberger in seiner Doktorarbeit «Einheit auf evangelischer Grundlage -Vom Werden und Wesen der Evangelischen Allianz» 1968 schreibt. «Man betonte jedoch explizit, dass diese Zusam-

menfassung der gemeinsamen Überzeugungen nicht als ein Credo oder ein Glaubensbekenntnis zu verstehen sei. Man wollte niemanden ausschliessen, der im Grundsatz die Ziele der Allianz unterstützen und mitmachen wollte.»

In den folgenden Jahrzehnten wurde immer wieder um die Glaubensbasis gerungen. Unter anderem lösten Fragen zum Menschenbild Diskussionen aus. Das Dokument umfasst heute acht Punkte, vom Bekenntnis zum dreieinen Gott und Schöpfer über den Opfertod und die Auferweckung von Jesus Christus bis hin zur Vollendung von Gottes Reich. Integraler Bestandteil der Glaubensbasis sind zusätzlich die Lausanner Verpflichtung von 1974 und die Kapstadt-Verpflichtung von 2010.

Weblink zum Thema

• each.ch > Wer wir sind > Glaubensbasis

Gebet und Allianzgebetswoche -

Alles beginnt mit Gebet

Christliche Einheit wird kaum irgendwo so intensiv erlebt wie im gemeinsamen Gebet. Hans Hauzenberger bemerkt dazu: «Die jährliche Allianzgebetswoche ist das Herzstück der Evangelischen Allianz. Die Auswirkungen dieser auf die Gründungszeit der Allianz zurückgehenden Einrichtungen können wohl kaum hoch genug veranschlagt werden. Selbst in den Zeiten, in denen die Allianz nach aussen hin kaum in Erscheinung trat, wurde in den Allianzgebetswochen christliche Einheit nicht nur diskutiert und geplant, sondern gelebt.»

Schon an der Liverpooler Konferenz von 1845, welche die Londoner Gründungskonferenz vorbereitete, wurden regelmässige Gebetsversammlungen vorgeschlagen. Bis zur Einführung einer weltweiten Gebetswoche der Evangelischen Allianz sollte es aber noch bis 1860 dauern. Für die Allianzgebetswochen der Jahre 2021

(Bibel) und 2022 (Sabbat) durfte die SEA-RES jeweils für ganz Europa das Thema setzen und die Gebetsunterlagen gestalten. Sie beteiligt sich darüber hinaus an verschiedenen Gebetsveranstaltungen. Und bis heute wird in vielen Sektionen, nicht nur während der Allianzgebetswoche, regelmässig gebetet.

Gebetsaufrufe wurden in der Geschichte der EA zu einem Instrument, das die Aufmerksamkeit der evangelischen Christen immer wieder auf aktuelle Krisen und Herausforderungen richtete. Beispiele sind der Aufruf zur Fürbitte für die Beendigung des Ersten Weltkriegs oder aktuell das Gebet während der Pandemie.

- · allianzgebetswoche.ch
- each.ch > Unser Engagement > Gebetsanlässe





Einheit unter Christen – Die Kirche ist *eine* Kirche

Das 19. Jahrhundert war nicht nur durch neue Erweckungsbewegungen geprägt. sondern auch durch eine zunehmende Zersplitterung der Christenheit. Dies weckte besonders unter Christen, die sich dem Wunsch von Jesus Christus nach Einheit (nach Johannes 17,21 ff) verpflichtet fühlten, das Bedürfnis, diese sichtbarer zu machen - jedoch ohne sich durch ein dogmatisches Korsett einengen zu müssen. Die allererste Resolution der 1846 in London gegründeten Evangelischen Allianz hält fest, dass «die Kirche des lebendigen Gottes eine Kirche ist, dass sie die Einheit. die zum Wesen der Kirche gehört, nie verloren hat und nie verlieren kann». Hans Hauzenberger schreibt dazu: «Das Grundanliegen der Evangelischen Allianz ist Versöhnung, nicht Polarisierung.» Und: «Das Erreichte ist Beginn, nicht Abschluss eines Weges. Treibende Kraft der Evangelischen Allianz ist das Gebet.»

Einheit wird in der SEA-RES vor allem bei der Allianzgebetswoche und gemeinsamen Veranstaltungen auf lokaler und regionaler Ebene in den Allianzsektionen erlebt. Hier begegnen sich Christinnen und Christen aus Gemeinden, die noch vor wenigen Jahrzehnten aus dogmatischen Gründen Berührungsängste voreinander hatten. Um Einheit auch unter den Jungen zu fördern, wurde 2004 die Stelle eines Jugendbeauftragten geschaffen.

Ihren Auftrag zur Einheit und ihren Slogan «gemeinsam besser» konkretisiert die SEA aktuell in der dreifachen Vision, die Gemeinschaft zu fördern, die Gesellschaft zu verändern und den Glauben zu teilen.

- each.ch > Wer wir sind > Unsere Vision
- each.ch > Unser Miteinander > Sektionen
- · jugendallianz.ch

Evangelisation und Mission –

Die Gute Nachricht für alle

An der 150-Jahrfeier vor 25 Jahren forderte der Präsident der Europäischen Evangelischen Allianz, Derek Copley, die SEA-RES in Bern auf, die «neuheidnische Herausforderung» anzunehmen. Der Säkularisierung begegnen die in der Evangelischen Allianz vereinigten Christen schon aufgrund ihrer Bibel- und Glaubenshaltung – und inspiriert von der Lausanner Bewegung – mit einem evangelistischen Herz. Mission und Evangelisation sind daher auch in ihren Kirchen zentrale Themen.

Grossevangelisationen wurden und werden häufig unter dem Label der Evangelischen Allianz durchgeführt. Darunter spielten die insgesamt sechs Christustage eine besondere Rolle. Der erste fand 1980 in Bern mit 16'000 Teilnehmenden statt – in Zusammenarbeit mit dem Freikirchenverband (damals VFG) und später auch mit dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund. Im Jubiläumsjahr 700 Jahre Eidgenossenschaft (1991)

wurde unter dem Dach von SEA-RES und VFG die Aktion «Credo 91» lanciert, mit der sich die allianznahen Christen und Kirchen mit ihrer Botschaft einbrachten.

Die «4telstunde für Jesus» (heute «Viertelstunde für den Glauben») ist eine seit 2003 herausgegebene Verteilzeitung der SEA mit evangelistischer Stossrichtung. Sie regt mit aktuellen Themen aus evangelischer Sicht zum Nachdenken über Lebens- und Glaubensfragen an und erreicht – auch dank Beilagen im «Blick» – Auflagen von mehreren 100'000 Exemplaren. Mit den Arbeitsgemeinschaften Evangelischer Missionen (AEM), DenkBar, aber auch jener für Kunst und Kultur (Arts+) verfügt die SEA über weitere Gefässe, um den christlichen Glauben in die Gesellschaft zu tragen.

Weblinks zum Thema

• viertelstunde.ch | aem.ch denkbar-schweiz.ch | artsplus.ch





Diakonisches Engagement –

Mit Wort und Tat

Die Diakonie gehört zur DNA der Evangelischen Allianz, nicht zuletzt dank des Sekretärs der ersten Schweizer Allianzsektion und späteren Gründers des Roten Kreuzes, Henri Dunant. Sie spielt in den letzten Jahrzehnten eine immer wichtigere Rolle. Die «Lausanner Verpflichtung» von 1974 stellte sehr deutlich den Zusammenhang zwischen Wort und Tat, zwischen Predigt und Diakonie her. Sie ermahnte zu einem einfachen Lebensstil, zur Bekämpfung der Armut in der Welt und inspirierte die EA zu einer Reihe von Gründungen. So wurde 1984 die Allianzhilfe Schweiz als Hilfswerk der Evangelischen Allianz gegründet, die sich inzwischen zu einer unabhängigen Entwicklungs- und Nothilfeorganisation unter dem Namen Tearfund Schweiz weiterentwickelt hat. Und darauf gehen auch der Hilfswerkverband Interaction (Arbeitsgemeinschaft der SEA-RES) und seine Kampagne StopArmut zurück.

Die Arbeit unter Migranten gewann innerhalb der Allianz an Bedeutung (MEOS, Arbeitsgemeinschaft interkulturell und Beratungsstelle für Integrations- und Religionsfragen BIR), ebenso wie das Wohl der Familien (AG Forum Ehe+Familie) und von Menschen mit Einschränkungen (AG Glaube und Behinderung). Der Ehrenkodex – bis 2017 Teil der SEA-RES und heute eine unabhängige Stiftung – bietet jedem Werk ein Zertifikat für gute Verwaltungsführung als vertrauenswürdige Organisation.

Auch auf lokaler Ebene wurden diakonische Projekte häufiger. Welchen Stellenwert die Diakonie in der EA hat, belegt unter anderem die 2020 erstellte externe Studie zum gesellschaftlichen Engagement der Schweizer Freikirchen.

Weblinks zum Thems

• freikirchen.ch | interaction-schweiz.ch forumehefamilie.ch | gub.ch

Verbindung zu christlichen Kirchen – Der Leib Christi ist grösser

Einheit auf evangelischer Grundlage war schon seit ieher nicht einfach zu erreichen (siehe Seite 4). Seit ihrer Gründung wurde die Evangelische Allianz ausserdem von den bestehenden Grosskirchen kritisch eingestuft. Komplizierter wurde die Situation aber angesichts der Konstituierung des Ökumenischen Rats der Kirchen ÖRK 1948. Dieser verfolgte das Ziel, eine organisatorische Einheit der christlichen Kirchen zu bilden, und hatte sich mit vielen organisatorischen, strukturellen und theologischen Fragen auseinanderzusetzen. Die Evangelische Allianz musste sich gegenüber dem ÖRK mit seiner grossen theologischen Offenheit behaupten. Nach viel gegenseitiger Polemik hat sich das Verhältnis inzwischen entspannt. Dies drückt sich zum Beispiel in der Gründung des Landeskirchen-Forums 2005 als Arbeitsgemeinschaft der SEA aus.

Gleiches gilt für die Beziehung zur römischkatholischen Kirche, besonders nach dem Amtsantritt des aktuellen Papstes Franziskus, der gegenüber italienischen Freikirchen aufsehenerregende Gesten der Versöhnung machte. In der Folge entwickelten sich zur römisch-katholischen Kirche auch auf lokaler Basis gegenseitige Kontakte und gemeinsame Projekte. Die SEA-RES verabschiedete daher im Jahr 2017 eine Erklärung, die eine Grundlage für die Zusammenarbeit legt, indem sie sowohl das Verbindende wie auch das Trennende thematisiert. Die SEA-RES erweiterte zudem den Kontakt zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (AGCK), indem sie sich 2020 als Gastmitglied aufnehmen liess.

- each.ch > Unser Engagement > Stellungnahmen
- lkf.ch





Politisches Engagement -

Christliche Werte in der Gesellschaft

Die EA scheute sich schon in den ersten Jahren ihres Bestehens nicht, ihre Stimme auch in der (Welt-)Politik zu erheben. Bereits 1871 versuchten Exponenten der Allianz, im Deutsch-Französischen Krieg zu vermitteln. 1901 appellierten sie, den brutalen Burenkrieg, den die Engländer in Südafrika führten, zu beenden. 1916 beanspruchten führende Allianzleute in der Schweiz sogar einen Sonderstatus der SEA-RES als Brückenbauerin zwischen verfeindeten Nationen.

Direkten politischen Einfluss entfaltete die SEA-RES schon vor rund 100 Jahren; die Evangelische Volkspartei EVP, der Arbeitnehmerverband SVEA sowie der Freikirchenverband waren von allianzorientierten Christen initiiert oder angestossen worden. Bereits seit den 1980er-Jahren kam es zu jährlichen Treffen der Leitungen der SEA-RES und des Freikirchenverbandes mit christlich orientierten Vertretern des eidge-

nössischen Parlaments. Regelmässig äussert sich die SEA-RES bis heute auch mit Stellungnahmen zu ausgewählten politischen Themen und Abstimmungen, so zu extremer Armut, Migration, Klimakrise, Ehe für alle oder Suizidhilfe und verschafft sich Gehör bis in die höchsten politischen Gremien.

Die SEA-RES hat mit den Arbeitsgemeinschaften, zum Beispiel für Klima, Energie und Umwelt AKU, ab Ende des 20. Jahrhunderts ein Instrumentarium entwickelt, um zu aktuellen Fragen Stellung zu beziehen und christliche Werte in die Gesellschaft zu tragen. Mit dem 2019 gegründeten Verein Christian Public Affairs CPA (AG Politik) nimmt sie gemeinsam mit anderen Organisationen frühzeitig Einfluss auf den Gesetzgebungsprozess in Bundesbern.

- · christian-public-affairs.org
- · sea-aku.ch

Mediale Stimmen der SEA -

Wichtiger Kanal für das Evangelium

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und vor allem seit dem Lausanner Kongress von 1974 wurde die evangelische Präsenz in den Medien zunehmend wichtiger. Es wurde immer deutlicher, dass sich christliche Kirchen verstärkt über Medien bemerkbar machen müssen. Nach dem Kongress entstand daher die Arbeitsgruppe Medien der SAFE (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Evangelisation), die eine eigene Publikation (SAFE-Nachrichten) und Kurse für Journalismus anbot und zum Beispiel die Unterschriftensammlung «für mehr Wort Gottes in Radio und Fernsehen» lancierte.

Schon länger bewegte sich der allianznahe «Evangeliumsrundfunk» in Wetzlar im Äther und gründete 1973 den Schweizer Zweig, die heutigen ERF Medien Schweiz. Durch den Zusammenschluss von SAFE und SEA wurde auch die Gründung eines

Trägervereins Idea schweiz möglich, der neben einem Magazin und Dokumentationen schliesslich auch tägliche Medienmitteilungen herausgab.

Mit der Gründung der Stiftung Christliches Fernsehen 1992, in der die SEA fast seit Beginn vertreten ist, wurde der Grundstein gelegt für die seit über 20 Jahren im Schweizer Fernsehen ausgestrahlte Sendung «Fenster zum Sonntag». Schliesslich wurde 2000 mit Livenet.ch auch ein Verein aus dem Raum der SEA mit einem Webportal von Schweizer Christen wirksam, damals ein Pionierprojekt im noch jungen Internetzeitalter.

Weblink zum Thema

 each.ch > Unser Engagement > Medienstelle





Einsatz für Religionsfreiheit und Verfolgte – Wir schweigen nicht

Die Sorge um das Wohl von verfolgten Gleichgesinnten bewog bereits 1879 «Allianzfreunde» zu einem erfolgreichen Einsatz beim Kaiser von Österreich. 1882 setzte sich die Evangelische Allianz beim Bundesrat zugunsten der damals in der Schweiz verfolgten Heilsarmee ein.

Aktuell engagieren sich zahlreiche Hilfswerke im Netzwerk der Evangelischen Allianz für Glaubensverfolgte. In den letzten Jahren tritt die SEA-RES mit der Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit (AGR), die mehrere Organisationen mit dieser Zielsetzung vereinigt, für alle religiösen Minderheiten ein. Mit dem Sonntag der verfolgten Kirche wird seit 1999 jedes Jahr im November der leidenden Kirche, aber auch der Glaubensverfolgten anderer Religionen gedacht. Die AGR ist zudem Mitherausgeberin des Jahrbuches Religionsfreiheit, das Fälle weltweit dokumentiert und

das die SEA-RES jeweils allen Mitgliedern des eidgenössischen Parlaments zukommen lässt. Auch dank der AGR haben die evangelischen Christen weltweit seit zehn Jahren eine Vertretung im UNO-Menschenrechtsrat in Genf.

Die Evangelische Allianz forderte 2010 auch die Muslimorganisationen in der Schweiz auf, ihrerseits Stellung zur Verletzung der Religionsfreiheit im Namen des Islams zu nehmen. 2012 gab die SEA-RES eine Stellungnahme «Freiheit zur religiösen Meinungsäusserung» heraus.

- · agr-glr.ch
- · verfolgung.ch

Verhältnis zu den Religionen –

Ein Dialog auf Augenhöhe

Eines der Ziele der Kirchen und Christen innerhalb der Evangelischen Allianz weltweit ist das Zeugnis auch gegenüber Menschen anderer Religionen («bis ans Ende der Welt», Matthäus 18). Auch sie sollen gemäss dem Missionsauftrag das Recht erhalten, das Evangelium zu hören. Dieser Auftrag wird von zahlreichen Kirchen, Missionsgesellschaften und privaten Initiativen wahrgenommen, die sich als Teil der Weltweiten Evangelischen Allianz verstehen. Die SEA-RES selbst konzentriert sich auf Aufrufe zum Gebet für die Angehörigen der Weltreligionen und nimmt gegebenenfalls auch Stellung zu problematischen Vorgängen in deren Reihen. Seit 1992 gibt es daher von der SEA Unterlagen für das «Gebet für die islamische Welt», zu dem jeweils im Ramadan aufgerufen wird. In jüngerer Zeit kamen Aufrufe zum Gebet für Anhänger des Buddhismus und des Hinduismus dazu.

Zum Islam mit seinen aktuellen problematischen Ausprägungen arbeitet die SEA mit dem Institut für Islamfragen zusammen, einem Gemeinschaftsprojekt mit der Deutschen und der Österreichischen Evangelischen Allianz. Sie sucht aber auch den Kontakt mit Gremien, die einen Dialog mit Exponenten der Religionen in der Schweiz pflegen. So beantragte sie die Aufnahme in den Schweizerischen Rat der Religionen, die 2021 erfolgte.

Die Arbeitsgemeinschaften interkulturell (AG ik), für Religionsfreiheit (AGR) sowie Evangelischer Missionen (AEM) weisen zudem ein breites Wissen über den Umgang mit Religionen auf und sind in der Lage, die christliche Botschaft auch Menschen in einem weltweiten interkulturellen Raum zu erklären.

Weblinks zum Thema

 $\bullet \quad is lamin stitut. de \mid interculturel. in fo$



Der grosse Jubiläums-Wettbewerb

STATE TO Evangelished

Gewinnen Sie einen VCH-Gutschein im Wert von CHF 500.– und weitere Preise



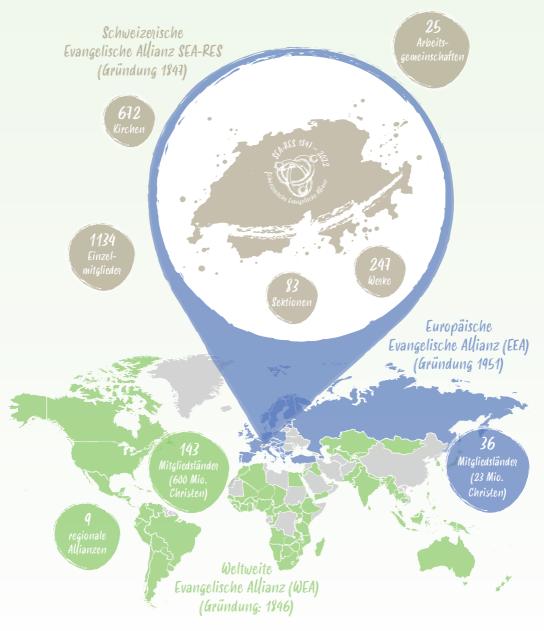
... und erfahren Sie mehr über unsere Jubiläums-Aktivitäten:

www.each.ch/jubilaeum



Unser Netzwerk –

Gewachsen über 175 Jahre





Die SEA-RES steht seit

175 Jahren

aus Leidenschaft
für die Einheit und
das Miteinander
der Christen.